

W.: Zahlreiche Aufsätze zur Reform des Rechtswesens; sein größtes Werk „Progetto di nuovo codice giudiziario nelle cause civili“, 2 Bde., Trient, 1786.

L.: Wurzbach; Enc.II.

Barbaczy Josef von, General. * 1750; † Preßburg, 17. 6. 1825. Stand als Kmdt. des Székler-Husarenrgt. 1799 im Mittelpunkt des Rastätter Gesandtenmordes. Er hatte mit seinen Husaren am 28. April Rastatt zu besetzen und diese Besetzung fiel zeitlich mit dem Gesandtenmord zusammen, so daß die Husaren des Mordes beschuldigt wurden. Auch Barbaczy kam in Untersuchung, doch wurde er 1801 zum Obst.-Feldwachtmeister zu Pferd ernannt und ehrend pensioniert. Trotz einer fast unübersehbaren Literatur konnte die Schuldfrage bis heute nicht geklärt werden.

L.: A. Henche, *Der Rastätter Gesandtenmord im Lichte der polit. Korrespondenz des nassauischen Partikulargesandten Frh. von Kruse, H.Jb., Bd. 46, 1926*; O. Criste, *Beiträge zur Geschichte des Rastätter Gesandtenmordes, in: Mitt. des k. k. K.A., 1899 und 1903*; K.A. Wien; ADB.

Barbisch Hans, Schulmann. * Vandans (Vorarlberg), 4. 8. 1859; † ebenda, 3. 4. 1929. 1877–1909 Lehrer an der Lehrerinnenbildungsanstalt des Offizierstöchterninst. in Wien, Regierungsrat, Mitarbeiter an verschiedenen Ztgn. und Lehrbüchern.

W.: Vandans, eine Heimatkuze aus dem Tal Montafon in Vorarlberg, 1922; Gamspirsch im Rätikon, 1925; Wege, die ich wandelte (Autobiographie); etc.

L.: R.P. vom 5. 4. 1929; Vorarlberger Tgbl. vom 4. 4. 1929; Vorarlberger Volksbl. vom 8. 4. 1929.

Barcó Josef Frh. von, General. * Wien, 1. 8. 1798; † Wien, 26. 9. 1861. Trat 1813 in das Heer ein, machte die Feldzüge 1813–15 mit, 1844 Obst.; 1848 Stadtkmdt. von Lemberg; tat sich 1848/49 trotz Choleraerkrankung während der Kämpfe bei Novoszelicza und Toronya sehr hervor und wurde mit dem Maria-Theresien-Orden ausgezeichnet.

L.: Hirtenfeld; K.A. Wien; Wurzbach.

Bardach-Chlumberg Hans von, Ps. Hans von Chlumberg, Schriftsteller. * Wien, 30. 6. 1897; † Leipzig, 25. 10. 1930. Dramatiker, anfänglich von Ibsen beeinflusst.

W.: Eines Tages, 1926; Wunder um Verdun, 1930; etc.

L.: Gieblich-Pflehler-Vancsa; Kindermann-Dietrich; Kosch, Theaterlexikon.

Bareuther Ernst, Politiker. * Asch, 19. 1. 1838; † Freiburg i. B., 17. 8. 1905. Stud. in Prag, Dr.jur., Advokat, 1871 Landtagsabg., 1873 Reichstagsabg., 1882–85 auch im Wr. Gemeinderat, Mitbegründer des

Dt. Ver. für Böhmen, Mitgl. der Wr. evangelischen Gemeinde und Führer in der „Los von Rom“-Bewegung. Ursprünglich liberal, kämpfte er für Festlegung der dt. Staatssprache und für administrative Trennung in Böhmen, schloß sich der Vereinigten Linken an, dann dem Fortschrittsklub, dessen Mitbegründer er war, dem Dt. Klub und der Deutschnationalen Vereinigung unter Steinwender, 1898 dem Alldeutschen Verband unter Schönerer; strebte engere wirtsch. und polit. Beziehungen zu Deutschland an.

L.: N.Fr.Pr. vom 18. 8. 1905; S. Hahn, *Reichsratsalmanach, 1901/02, S. 124*; Wurzbach; Meyer.

Barion von Zellthal Matthias, General. * Antwerpen, 1785; † Graz, 1871. Aus dem Bombardierkorps hervorgegangen, machte er sich verdient um die Entwicklung der österr. Raketeuranstalt, verfaßte Art.-Lehrbücher und konstruierte eine neue Geschützverschraubmaschine.

L.: K.A. Wien; Wurzbach.

Barkany Marie, Schauspielerin. * Kaspchau, 2. 3. 1862; † Berlin, 26. 7. 1928. Trat in Frankfurt a. M., Hamburg und Berlin auf, unternahm dann ausgedehnte Gastspielreisen durch Deutschland, Holland, Rußland, Amerika; spielte erst jugendliche Liebhaberinnen, dann Tragödiinnen und Salondamen.

Hauptrollen: Maria Stuart, Jungfrau, Klärchen, Luise, Gretchen.

L.: Eisenberg; Kosch, Theaterlexikon; Wintinger; Gulyás 2.

Barlé Janko, Priester, Historiker und Schriftsteller. * Budanje b. Vipava, 12. 3. 1869; † Agram, 18. 2. 1941. Einer der größten slow. Ethnographen, ausgezeichnete Lokal- und Musikhistoriker; Vermittler zwischen der slow. und kroat. Welt.

W.: Zgodovinske crtice iz Bele Krajine do 1. 1374; Zagrebački archidjakonot, 1903; Naše dijecesanske sinode, 1913; Povijest plemenite općine Turapolje, unter der Mitarbeit von Dečelić, Senoa u. a. etc.

L.: H.Enc. 2; Nar.Enc. 1; S.B.L. 1.

Barnay Ludwig, Schauspieler. * Pest, 11. 2. 1842; † Hannover, 30. 1. 1924. Spielte ursprünglich auf Wanderbühnen u. kleinen Theatern (berühmt als „Mark Anton“), gründete 1871 die „Genossenschaft dt. Bühnengehöriger“, Mitbegründer des Dt. Theaters in Berlin (1883), ging dann wieder auf Gastspielreisen durch Deutschland, England und Amerika; eröffnete 1888 das „Berliner Theater“, wo er bis 1894 das klassische Drama und das dt. Familienstück pflegte; 1906/07 leitete